

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 36 (1963)

Heft: 7

Artikel: Die Fachdienst-Ausstellung auf der "Kreuzbleiche" in St. Gallen anlässlich den 14. Schweizerischen Fouriertagen

Autor: Hedinger, K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Fachdienst-Ausstellung auf der «Kreuzbleiche» in St. Gallen anlässlich den 14. Schweizerischen Fouriertagen

-er. Bestimmt auch mit dem Einsatz bedeutender finanzieller Mittel haben die Organisatoren der 14. Schweizerischen Fouriertage in enger Zusammenarbeit mit dem Oberkriegskommissariat eine Waffenschau des «hellgrünen» Dienstes auf dem Kasernenareal des Waffenplatzes St. Gallen aufgebaut, die sicher bei den Tagungsteilnehmern, Schlachtenbummlern und der Zivilbevölkerung einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. Die beiden Offiziere, Major Kurt Dätwyler, Kom. Of. FAK 4 und Hptm. Kesselring, Instr. Of. der Vsg. Trp., welche für den Aufbau der Ausstellung verantwortlich zeichneten, haben es gut verstanden, dem Publikum einen Einblick in die Aufgaben und Tätigkeit der Versorgungstruppen und ihrer Funktionäre zu vermitteln.

Nebst den Fachdienstgruppen (Betriebsstoff, mob. Bäckerei, Demonstrationsküche usw.) wo praktische Arbeit gezeigt wurde, bildeten zwei thematische Schauen das Prunkstück der Ausstellung.

In einer ersten Gruppe wurde die Arbeit der Versorgungstruppen veranschaulicht. Es wurde gezeigt, wie Industrie, Landwirtschaft und Handel unseres Landes einerseits, als Lieferanten der Armee wirken, andererseits die Armee als Einkäufer und Lagerhalter, als Grossabnehmer und -verbraucher zu gelten vermag. Dem Besucher wurde mit schematischen Darstellungen vor Augen geführt, wie die Verbindung der Truppe über die Versorgungsorgane der Armee zum Lieferanten führt, die Truppe aber auch beim Detaillisten direkt als Kunde auftritt. Die thematische Schau über die Versorgungstruppen wäre aber unvollständig gewesen, hätte man nicht auch über die Aufgaben der Versorgungsformationen des Territorial-Dienstes oder über den Einsatz der Nachschub-Bataillone berichtet. Mit der Darstellung einer Sonne, in deren Zentrum sich ein verpflegender Soldat befand, wurde mit ihrer Ausstrahlung auf die Funktionäre des Versorgungsdienstes vom Oberkriegskommissär bis zum Magazin-Soldaten und Küchen-Gehilfen hingewiesen und so zur zweiten Gruppe, der Darstellung des «Verpflegungsdienstes» übergeleitet.

Mit diesem Teil der Schau versuchte man dem uneingeweihten Besucher zu zeigen, dass der Verpflegung des Soldaten besonders grosse Wichtigkeit beizumessen ist. Durch die Zusammenarbeit von Fourier und Küchenchef entsteht der gute Verpflegungsplan. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass eine sorgfältige Bedarfsberechnung auch den günstigen Einkauf erlaubt. Ein Teil der Ausstellung gab Einblick in die Versorgung der Einheit auf dem Nachschubweg, während eine Gruppe der Darstellung verschiedener Verpflegungspläne verschiedener Zeitepochen gewidmet war. Mengenmässig wurde gezeigt, wie gross der Bedarf einer Einheit an Verpflegungsartikeln für die Dauer eines WK ist. Vergleichsweise wurde mit dem Marktnetz einer Hausfrau demonstriert, wie manchmal sie zum Einkaufen gehen müsste, um die gleiche Menge zu beschaffen.

Ein weiteres Kapitel war dem heute geltenden Verpflegungskredit gewidmet. Dass auch Küche und Lebensmittel-Magazin, die als Visitenkarte der in der Einheit tätigen Versorgungsfunktionäre zu betrachten sind, dem Publikum vorgeführt wurden, war sehr zu begrüssen. Zu erwähnen ist schliesslich noch, dass auch eine Darstellung der Verteilung der Verpflegung der Truppe im Einsatz und — was heute grosse Mode ist — das ABC über die Verpflegung im ABC-Krieg in die Schau aufgenommen wurden. Ein letztes Kapitel befasste sich mit den Aufgaben des Küchenchefs als Kochfachmann und Mitarbeiter des Fouriers. In der grossen Demonstrationsküche zeigten Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Militärkitchenchefs nicht nur ihre Kochkünste, sondern bereiteten dort die Mahlzeiten für die Tagungsteilnehmer zu und wenn Ausstellungsbesucher Heiss hunger verspürten, so war ihnen die Möglichkeit geboten, in einem der Verpflegungszelte des Militärlagers auf der Kreuzbleiche ihre zivilen Mägen zu befriedigen.

Die Veranstalter dürfen über die gut gelungene Ausstellung stolz sein. Schade war nur, dass an den beiden ersten Tagen der Veranstaltung Petrus den Organisatoren einen argen Streich gespielt hat.